

Sturmreif schießen für Investoren

Streik: Fach- und Hausärzte fürchten um ihre Existenz und die Versorgung der Patienten

VON TOBIAS GEHRE

Landkreis – Aus Protest gegen die neuen Honorarregelungen für Fach- und Hausärzte bleiben morgen viele Praxen im Landkreis geschlossen. Mit einer Informationsveranstaltung auf dem Brucker Marktplatz wollen die Mediziner zudem auf ihre desolate Lage aufmerksam machen. Die Aktion soll demonstrieren, wie es um die

wohnortnahe medizinische Versorgung steht, wenn viele Praxen wegen der neuen Regelungen aufgeben müssen. Für die nächsten Monate sind weitere Proteste geplant.

Die rund 110 niedergelassenen Fachärzte im Landkreis beteiligen sich mit ihrem Ausstand an einer bayernweiten Aktion. Wie viele Hausärzte die Praxen schließen, sei noch nicht absehbar, sagt Alexander Wiedemann, All-

gemeinarzt aus Eichernau und Mitglied im bayerischen Hausärzteverband. Die Notfallversorgung sei jedoch sichergestellt.

„Unser Gesundheitssystem wird sturmreif für den Einstieg privater Investoren geschossen“, befürchtet der Germeringer Internist Bernd Lautenschütz. Durch die neuen Abrechnungsbestimmungen werde es schon in wenigen Jahren keine niedergelas-

senen Ärzte mehr geben. Die Folge seien vom Kapitalgesellschaften gesteuerte, zentrale medizinische Versorgungszentren, die an Krankenhäuser angeschlossen seien. Die Auswirkungen für die Patienten seien fatal. Sie müssten mit weiteren Wegen, weniger Service und längeren Wartezeiten rechnen. „Das persönliche Arzt-Patienten-Verhältnis wird wegfallen“, prognostiziert der Olchinger Radiolo-

ge und Vorsitzende des Flirtentfeldbrucker Arztiencizes Andreas Forster.

Seit 1. Januar sehen die Bestimmungen vor, dass Ärzte pro Quartal und Patient einen bestimmten Betrag erhalten – unabhängig davon, wie oft der Patient kommt. „Die Folgen für uns sind verheerend“, sagt der Germeringer Internist Stephan Koenig. Auch Wiedemann prophezeit eine düstere Zukunft.